



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

3 Das Christus die blöden gewissen nicht wil erschreckt haben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

## Auslegung des Euangelij

Wahrschaff-  
tig vñ tröst-  
lich Bilde  
Christi/ wi-  
der des teu-  
fels schre-  
cken.

**W**ider solchen schendlichen Lü-  
genhaffrigen Teufel / hat sich  
Christus allhie rechte furgebil-  
det vñ abgemaliet / wie er warhafftig  
ist. Den ob er wol zu weilen im anfang  
ein schrecken mit jm bringet / wie S. Pe-  
tro vñ die mit jm warē vber dem Fisch-  
zug geschach Luc. 6. Aber doch kompt  
er allein vñ endlich / zum leben vñ trost /  
vñ das hertz frölich zu machen / Vñ  
ist doch das Menschliche hertz so vnuer-  
stendig in beide stücken / das es in nicht  
kennet (dazu denn der Teufel hilfft / mit  
seinem eingeben) noch dencket / das es  
Christus ist / Oder machet flugs einen  
falschen Christum aus jm / Wie in die  
Apostel alhie fur einen Geist oder ge-  
spenst halten / vñ jr hertz vñ gedan-  
cken gar nicht sind / das es Christus sey /  
ob sie wol Christi gestalt vñ geberd se-  
hen. Darumb ist es ein grosse kunst vñ  
verstand / das man den falschen Chris-  
tum aus dem hertzen reisse / vñ in rechte  
einbilden lerne / Weil man sich des mus  
erwegen (wie gesagt ist) das der Teufel  
einen falschen Christum furmalet / ja  
sich selb in seine gestalt verkleidet.

Falscher  
Christus im  
hertzen fur-  
gemaliet.

Christus  
straffet die  
Jünger /  
das sie fur  
jm erschre-  
cken.

Also zeiget nu dis Euangelium / was  
der rechte Christus / vñ deselben Wort  
sey. Nemlich zum ersten / das er spricht/  
Friede sey mit euch / welches ist ein stück  
des trosts / so er bringet. Zum andern /  
das er sie straffet / vñ nicht leiden wil /  
das sie solche falsche / erschrockene ge-  
danken von jm fassen / vñ spricht /  
Was seid jr so erschrocken / vñ war-  
umb komet solche gedanken in euer  
er hertz? Dieser Text ist mit keinem gele-  
noch gut zu bezalen / das ein betrübte  
hertz daraus lernen vñ schließen kan /  
Ob gleich der Teufel alle Sprüche her-  
fürer / so in der Biblien sind / das hertz zu  
schrecken / Wenn ers zu viel machet / vñ  
nicht auch trost hernach gibe / So ist es  
gewislich der Teufel / wenn du auch so  
scheinbarlich Christi gestalt sehest / als  
er am Creutz gehangen / oder zur rechten  
hand des Vaters sitzet.

Wenn das mag wol sein / das Chris-  
tus komet / vñ dich erslich erschrecke /  
Aber das ist gewislich nicht seine / son-  
dern deiner Natur schuld / das du in  
nicht rechte kennest / Das ist aber der  
Teufel selbs / der dich angreiffet mit

schrecken / vñ leste nicht abe / bis er dich  
in verzweinelung bringe.

Darumb mustu hie gar weit von ein-  
ander scheiden / Christi vñ des Teufels  
schrecken / Denn ob gleich Christus an-  
seheth zu schrecken / so bringet er doch ge-  
wislich trost mit sich / vñ wil dich nicht  
in schrecken bleiben lassen / Der Teufel  
aber kan nicht abe lassen / noch auffhö-  
ren zu schrecken / ob er auch gleich erst-  
lich tröster vñ süsse machet. Dieses mus  
ein Christen wissen / vñ den Teufel so  
kennen lernen / sonderlich in hohen ans-  
sechtungen / wenn er schrecken vñ angst  
fület / das er dencke / Es müsse nicht ei-  
tel schrecken bleiben / sondern auch auff-  
hören / vñ wider trost folgen.

**A** (sprichstu) es ist democh  
Christus vñ sein Wort / Denn er  
predigt je auch von Gottes zorn  
vber die Sünde / wie er Luc. 13 spricht /  
Werdet jr nicht Busse thun / so werdet  
jr auch alle zumal umbkomet etc. Ant-  
wort / Ja / das kan er leiden / vñ sol ges-  
chehen / das du von deiner Sünde we-  
gen erschreckest (wo du nicht zuvor er-  
schreckest bist) ja / er mus geschehen las-  
sen / das du (deiner blöden Natur hal-  
ben) auch fur jm erschreckest / wie diese  
Aposteln. Aber das ist seine meinung  
nicht / das du solt in schrecken bleiben /  
sondern wil / das du ablauffest / Ja er  
straffet dich drumb / vñ spricht / Du  
thust jm vnrecht mit deinen gedan-  
cken / so du jm solchs zumiffest / Vñ wil  
kurzumb nicht / das du fur jm erschro-  
cken sein solt / sondern wider dein schre-  
cken / trost vñ fröliche zuversicht fass-  
sen solt.

Sind es nu gedanken aus seinen  
worten vñ wercken / die schrecklich  
sind / die mag er also anfaben / Aber wei-  
se in nur dahin (dahin er es selbs gemei-  
net) da noch sicher / harte vñ verstockte  
Leut sind / vber die mus er Weh schrei-  
en / vñ jnen mit dem ewigen hellischen  
feur drehen. Denn das sind solche Leu-  
te / die sich nichts fur Gotte fürchten / son-  
dern / wenn man sie mit Gottes Namen  
vñ Wort schrecken wil / so setzen sie  
die Hörner auff / bieten jm trotz da zu /  
vñ werden hertzer denn ein Ain-  
bosa vñ Demant / Du aber / wenn  
du fülest / das du erschrocken bist  
(Gott gebe / es thu der rechte Christus /  
oder

Christus / so  
er schon erst-  
lich schreckt  
er / bringet  
er doch zu  
lest trost vñ  
freude.

Die erschro-  
cken mit Chri-  
stus getro-  
stet haben.

Schrecken  
in blöden  
vñ fürcht-  
en / ist  
vñ von  
Hölle.

Allein die  
sichern vñ  
vñ busfertig-  
gen sol man  
schrecken.

Christus sol  
denn seinen  
schrecken  
fürchten  
sich.

ober nicht) so dencke nur / mache es ein end / vnd höre auff / Denn so es war-  
hafftig Christus ist / so wil ers nicht von dir haben / Ist ers aber nicht / so soltu dich nichts daran keren.

Darumb merck vnd behale diesen Tert vnd Exempel dazu / das Christus nicht wil die seinen erschreckt haben / Vnd im nicht gefelt / das man sich für jm entsetze / Sondern / das man in also lerne kennen / Wo er dich betrübe vnd erschrocken sibet / das er fro wird / das er zu dir kome / vnd du auch widerumb sein fro werden solt / vnd die erschrocken gedanken lassen faren. Vnd lerne nur / das dis seine sprache ist / so er sagt / Warumb seid jr erschrocken / vnd lasse solche gedanken in eurer hertz kometen? Ir malet mich / als einen Geist / vnd solchen / der euch nur erschrecken wolle / So ich doch kome / vnd euch trösten vnd ereruen wil.

SO wisse nu / vnd sey klug / wenn dir solche schwere gedanken von Christo einfallen / das sie gewis nicht von Christo / sondern vom Teufel kometen / Vnd ob du dich gleich für jm entsetzest / das darumb ein klein plöglig schreck en dir nicht schaden sol. Denn also ist die natur / das jr nimer nichts gutes einsetlet / sonderlich wenn das hertz sonst blöde / oder betrübe vnd zaghafft ist. Las sie gedanken gedanken sein / vñ einfallen / was da felt. Dencke aber / das du Christi wort hörest / Welcher nicht wil haben / das du in seinem namen so erschreckest / vnd dich für jm fürchtest / Sondern dich sein frewest / vnd in also annemest / als der dein arm sündlich be-  
trübe hertz trösten wil / Las die andern erschrecken / die harten vnbusfertigen Köpffe / Bapst / Tyrannen / vnd was seine feinde vnd lesterer sein / Da gehöret ein solche Donnerart zu / die eisen Felsen vnd Berge zu schmettere

Darumb ist erwo ein schrecklich / er Christus / so ist ers vnd wils allein sein den selben verstockten Köpffen / wievol sie es doch nicht glauben / sondern stolziglich verachten / so lang / bis jr stündlin vnd seine zeit kompt / das er sie on alle gnade vnter seine süßen treten mus. Aber der wil er nicht sein / gegen seinen lieben Jüngern vnd glaub-  
igen / welche schon zuvor zu blöde vnd erschrocken sind / das sie sich auch für frem lieben Heiland leichtlich entsetzen. Denn es ist seine meinung gar nicht / (spricht S. Mattheus / aus dem Propheten Jesaia) das er das zer stossen Rhor vnd glümmend Tocht (das ist / die zurschlagen / betrübten / demütigen vnd verzagten gewissen) vollend zurebrechen / vnd gar ausleschen wolle.

gen / welche schon zuvor zu blöde vnd erschrocken sind / das sie sich auch für frem lieben Heiland leichtlich entsetzen. Denn es ist seine meinung gar nicht / (spricht S. Mattheus / aus dem Propheten Jesaia) das er das zer stossen Rhor vnd glümmend Tocht (das ist / die zurschlagen / betrübten / demütigen vnd verzagten gewissen) vollend zurebrechen / vnd gar ausleschen wolle.

OB nu die Ruchlosen / stolzen / vreden Teufels Köpffe sich nichts vberall an sein schrecken keren / Solten darumb auch die blöden fürchtamen hertzen des entgelten / vnd solch schrecken vber sich selbst führen / die er doch kumb wil vnerschrocken haben? Oder so kein schrecken vnd dreyen an jenen hilffe / solt darumb auch hie kein trost nicht helfen? So were doch Christus gar verloren / vnd künde sein Reich keinen raum finden / noch fruchte schaffen auff Erden.

Darumb / ob du dich erschrocken vnd verzagt fallest / so las dich hiemit widerumb trösten / auff das Christus in dir auch stat finden möge / Denn er findet je nicht ein stolz vnbusfertig hertz bey dir / das sich nicht wolle demütigen lassen / Sonst hettestu vrsach vnd not / für jm / als für dem / der auch zum Richter der gottlosen vnd veredelter gesetzt ist / zu erschrecken / Sondern kompt zu dir / das er dir Gnade vnd Friede anbiete vnd bringe / wie du begereft vnd bitteft.

Je hüte dich (sage ich) das du nicht soöchen freundlichen grus / vnd dein eigen heil von dir stoffest / vnd diesen lieben Heiland zum Satan machest / oder viel mehr den Teufel an Christi stat hörest / welcher ist ein Lügner vnd Mörder / vnd hat sein lust daran / das er die schwachen betrübten hertzen plage / Vnd ist seine weise / das er nicht ablest / vnd so er nicht gnug mit einem Spruch schrecken kan / so kompt er mit zehen vnd hundertten / vñ drücket so lang / bis er das hertz gar versenck vnd versenckesse in betrübntis.

DA wider kanstu je / als ein Christen / gewislich schliessen / das solche gedanken nicht von Christo sind / noch sein können. Ja / wenn es auch möglich were / das es Christus selbst we-

Math. 12  
Esa. 42

Verzagte  
he:nen sind  
schuldig /  
trost von  
Christo an  
zu neuen

Sengens vñ  
trost der le-  
bendigen  
stimme  
Christi / wider  
vnser er-  
schrecken

die erschro-  
ckten  
die ge-  
ro-  
hen haben.

erschrecken  
die blöden  
fürcht-  
amen / ist  
nie von  
Christo.

die  
in vñ  
assect  
sol man  
cken.

Christus sol  
den seinen  
wider  
schrecklich  
sein.

## Auslegung des Euangelij

re / So hastu doch alhie sein Wort vnd warhafftig Zeugnis / welchem du mehr glauben solt / denn allen erscheinungen. Vnd solt dafur kein heimliche offenbarung / Christi oder eines Engels vom Himmel begeren / Denn solche Können feilen vnd eriegen / vnd sind nichts denn stumme Bilder / Aber hie hastu sein lebendige stimme vnd Wort / das er öffentlich für allen Jüngern redet / vnd sie straffet vmb solche gedanken / Damit wir wissen sollen / das er daran keinen gefallen hat.

Christus tröstet durch zeigen seiner Hände vnd Füße.

**H**erüber zeiget er eben das selb auch / mit eusserlichen zeichen / Den vnd wercken / Lesst es nicht bey den Worten bleiben / damit er ihre gedanken straffet / Sondern zeiget ihnen auch seine Hände vnd Füße / das sie sehen vnd fühlen sollen / das ers selbs sey / Als wolte er hie mit sagen / Was wollet jr noch an mir zweueln / vnd mit ewern gedanken ein gespenst aus mir machen? Ir habt ja noch nie keinen Teufel oder Geist gegriffen / noch gesehen fleisch vnd blut haben / wie ich habe / Ob sie gleich zu weilen solche gestalt an sich nemen / vnd die sinne betriegen.

Also gibt er ihnen zu dem Wort auch ein starck gewis zeichen / vnd tröstet sie mit der that / das sie ja sich für ihn nicht fürchten sollen / Zeiget ihnen was er für sie gethan hat. Denn das ist je ein lieblich / tröstlich vnd frölich Bild / dieses lieben Heilands Hand vnd Füße sehen / die vmb meinen willen durchstochen / vnd damit auch meine Sünde ans Creutz genagelt sind / Solches weist er mir zum warzeichen vnd zeugnis / das er für Mich gelidten / gecreuzigt vnd gestorben sey / vnd ja nicht dencke mit mir zu zürnen / vnd mich in die Helle zu stoßen.

Denn dis heißt eigentlich / seine Hand vnd Füße sehen / wenn ich solchs durchs Wort vnd Glauben erkenne / das / was er gethan hat / mir zu gut / heil vnd trost geschehen ist. Da sehe ich je keinen Zentner / Tod noch Helle / Sondern eitel liebliche süsse Gnad / gegen allen armen betrübten / dafur ich mich nicht kan fürchten noch entsetzen / On allein / das solch werck gar zu

groß ist / das es das Hertz nicht gnug fassen vnd begreifen kan. Also wil er vns beide / mit Worten vnd Wercken / von der fürchte frey machen / ob wir gleich erstlich für ihn erschrocken sind.

Dagegen zeiget der Teufel endlich auch seine Hand vnd Füße / ob er gleich erstlich tröstet / Das sind die schenlichen en grewlichen Klauen / des zorns Gottes vnd ewigen todes / Vnd Kompt zu legt mit eitel schrecken / morden vnd würgen / welches sind seine werck / die er von anfang gethan / Vnd kan dem herten furhalten alle schreckliche Bild / Exempel vnd Historien / aller grewlichen Sünd / mord vnd straffe / die je geschehen / vnd wie viel vnd grosse Leut er je verführet / verblind vnd in verdammnis geworffen hat.

Des Teufels Hände vnd Füße.

**W**enn Christus also recht erkand wird / da gehet denn recht Freude an / vnd also / wie der Euangelist sagt / das sich die Jünger für freuden verwundern / vnd gleich noch nicht glauben können. Das ist auch ein seltsamer Text / vnd wunderliche rede / Zuvor ist der Glaube verhin dert durch die fürcht vnd erschrocken gedanken / Jzt hindert die freude / die nu viel größer ist / denn zuvor das schrecken war / Vnd sind jzt die Jünger der freuden so vol von dem schelten des Herrn / vnd zeigen seiner Hände vnd Füße / das sie noch nicht glauben können.

Freude vnd wundern / so aus dem erkennen Christi folgt.

Das ist auch der Christen anfechtung eine (danon zuvor auch gesagt) das die Gnade gar zu groß vnd herrlich ist / wenn wir vnser geringkeit vnd unwürdigkeit gegen Christum ansehen / vnd der trost so gar vberschwenglich / das vnser herten viel zu eng sind / den selben zu fassen. Denn wer solt das hören ins hertz fassen / das Christus sich selbs gegen mir armen sündlichen Menschen / als einen solchen freundlichen Heiland erzeigt / der mir alles was er gethan hat / auff einmal zu eigen gibt / Mus doch das hertz gleich für ihn erschrecken / vnd dencken / Meinestü auch das es war sey / das die Maiester / so Himmel vnd Erden geschaffen / solt sich meines elends so hoch annemen / vnd mich so gnediglich ansehen / der ich mich so hoch

Anfechtung des Glaubens von der größe der Gnaden Christi.

Der Jünger glauben nicht das sie sehen und die Pre...